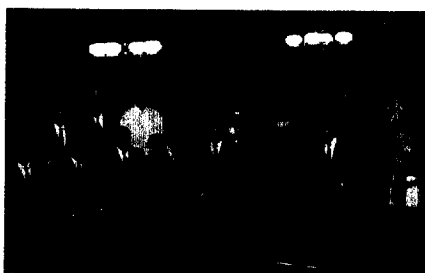




Strukturierte Fortbildung Endodontie und Parodontologie am FFZ Freiburg
Zufriedene Teilnehmer

40

Regionen



53 Studenten der Heidelberger Universität erhalten ihre Examenszeugnisse „Zahnarzt – ein schöner und zukunftssträchtiger Beruf“

42

Recht



Oberlandesgericht München
Herausgabe von Krankenunterlagen an Erben

46

Rubriken

Editorial	3	Personalia	50
Wissenschaft	41	Amtliche	
Termine	44	Mitteilungen	53
Praxis	45	Amtliche	
Namen und		Mitteilungen/	
Nachrichten	48	Impressum	54

Nach Redaktionsschluss ...

... haben sich rund 1.400 Zuhörer am 7. März beim 27. Karlsruher Vortrag „Mund auf“ von der Begeisterten der Friedensnobelpreisträgerin Prof. Dr. Wangari Maathai für ihre Arbeit anstecken lassen. Die Kenianerin, die von ihren Landsleuten den Beinamen „Mutter der Bäume“ erhielt, gilt als authentische Stimme Afrikas. Sie setzte auf Einladung des Direktors der Akademie, Professor Dr. Winfried Walther, mit ihrem Thema „Umwelt, Demokratie und Frieden: Eine entscheidende Verbindung“ die eindrucksvolle Tradition der Karlsruher Vorträge fort, die seit 1983 gehalten werden.

Prof. Dr. Wangari Maathai, 1940 in der Nähe von Nairobi geboren, ist Wissenschaftlerin und seit 2002 stellvertretende Ministerin für Umweltschutz in Kenia. Sie hat nach einer Schulausbildung in einer kenianischen Klosterschule in den USA Biologie studiert. 20 Monate verbrachte sie auch an den Universitäten Gießen und München. In den 70er Jahren wurde ihr bewusst, welche Schäden die Natur ihres Heimatlandes durch Abholzung und industrielle Formen der Landwirtschaft erlitten hat. So entschied sich die Identifikationsfigur der Frauenbewegung in Kenia ihr Engagement auch auf den Naturschutz auszudehnen. Die Idee des Green-Belt-Movements (Grüngürtel-Bewegung) war geboren und breitete sich über 13 afrikanische Länder aus. Prinzip dieser Vereinigung ist es, autonome und regional verantwortliche Umweltinitiativen zu mobilisieren und sie dabei zu unterstützen, Bäume zu pflanzen und die Umwelt zu erhalten. Wangari Maathai, die für ihre mutigen Einsatz für „nachhaltige Entwicklung, Frieden und Demokratie“ 2004 den Friedensnobelpreis zuerkannt bekam, hat stets darauf hingewiesen, dass Bäume ein Zeichen der Hoffnung sind. „Wenn wir Bäume pflanzen, pflanzen wir die Saat für Hoffnung und Frieden.“ Professor Walther betonte: „Die Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe macht deutlich, dass die Zahnärzte sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft als Ganzes bewusst sind und ihren Beitrag leisten, gesellschaftliche Problemstellungen zu erkennen und nach Lösungen zu suchen.“

IZZ